

Beschäftigungstrends

Arbeitgeberbefragung 2001 im Auftrag der Bundesanstalt für Arbeit

Ihre Antworten werden nach den gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes streng vertraulich behandelt und in anonymisierter Form ausgewertet, so dass Rückschlüsse auf einzelne Betriebe/ Dienststellen nicht möglich sind.

Kontakt für Rückfragen:

Infratest Sozialforschung / NFO Infratest
Landsberger Straße 338, 80687 München

Stephan Bollinger, Christoph Runge, Peter Kuhn
Telefon 0800 - 100 94 55

**Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
der Bundesanstalt für Arbeit**
Regensburger Straße 104, 90327 Nürnberg

Manfred Lahner (09 11) 179 - 30 96
Lutz Bellmann (09 11) 179 - 30 46

für Betriebe / Dienststellen in den neuen Bundesländern auch:

SÖSTRA – Institut für Sozialökonomische Strukturanalysen GmbH
Torstraße 178, 10115 Berlin

Jürgen Wahse (0 30) 2 80 71 74
Vera Dahms (0 30) 2 80 71 73

Wichtige Hinweise für den Interviewer

● Welche BETRIEBSEINHEIT soll befragt werden?

Bitte führen Sie das gesamte Interview für die Betriebseinheit bzw. Dienststelle durch, deren **Adresse** und **Beschäftigtenzahl** auf dem zugehörigen **Adressprotokoll** steht. Wenn zu dieser Betriebseinheit keine Auskünfte gegeben werden können, weil die notwendigen Informationen nur für eine größere oder nur für eine kleinere Betriebseinheit zur Verfügung stehen, beschreiben Sie bitte die Einheit, zu der Auskunft gegeben wird, auf der Rückseite des Adressprotokolls.

Alle Auskünfte im gesamten Fragebogen müssen sich auf dieselbe Betriebseinheit beziehen.

Nutzen Sie Frage 1 noch einmal zur Kontrolle der richtigen Betriebseinheit:

● bei Betrieben, die dieses Jahr erstmals befragt werden:

Übertragen Sie in Kontrollfeld A die entsprechende Zahl aus dem Adressprotokoll (letzte Zeile im Adressfeld).

Dies ist die vom Betrieb für den Stichtag 30. 6. 2000 **an die Sozialversicherungen gemeldete Zahl sozialversicherungspflichtig** Beschäftigter. Die Angaben in Frage 1 zur Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten für das Jahr 2000 sollen damit übereinstimmen. Falls dies nicht zutrifft, erläutern Sie den Grund der Abweichung auf der Rückseite des Adressprotokolls. Das Kontrollfeld B bleibt bei erstmals befragten Betrieben leer.

nur Kontrollfeld A

● bei Betrieben, die bereits im Vorjahr befragt wurden:

Übertragen Sie in die Kontrollfelder A und B die entsprechenden Zahlen aus dem **Adressprotokoll** (linke Spalte unter dem Adressfeld).

Dies sind die **Angaben des Betriebes aus dem Vorjahr** für den Stichtag 30. 6. 2000. Die diesjährigen neuen Angaben in Frage 1 zu den Beschäftigtenzahlen für das Jahr 2000 sollen damit übereinstimmen. Falls dies nicht zutrifft, erläutern Sie den Grund der Abweichung gegenüber den Vorjahresangaben auf der Rückseite des Adressprotokolls.

Kontrollfeld A + B

● Wer ist SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG beschäftigt?

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle **Arbeiter, Angestellten und Auszubildenden**, die kranken-, renten- und / oder arbeitslosenversicherungspflichtig sind oder für die der Arbeitgeber Beitragsanteile zur Rentenversicherung entrichten muss. Dazu zählen **nicht**: Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige und die sog. „geringfügig Beschäftigten“.

● Wer ist GERINGFÜGIG beschäftigt?

Geringfügig beschäftigt ist, wer

- entweder nur „kurzfristig“ beschäftigt wird (d. h. für maximal 2 Monate oder maximal 50 Tage im Jahr)
- oder eine vereinbarte Wochenarbeitszeit von weniger als 15 Stunden und ein monatliches Entgelt von maximal DM 630,- hat.

Beschäftigungsentwicklung

1. *Interv.: Liste 1 vorlegen! Zahlen aus dem Adressprotokoll in Kontrollfeld A und ggf. B übertragen.*

Wie viele Beschäftigte hatte dieser Betrieb/diese Dienststelle Mitte des letzten Jahres, also am 30. 6. 2000, aufgliedert nach den genannten Beschäftigtengruppen? Und wie hat sich die jeweilige Beschäftigtenzahl bis zum 30. 6. 2001 verändert?

Teilzeitbeschäftigte bitte voll mitrechnen! Bei nicht vorkommenden Gruppen bitte „0“ eintragen!

● Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: (ohne 630-DM-Kräfte, siehe Erläuterung auf Seite 2)	Anzahl 30. 6. 00	Anzahl 30. 6. 01
Arbeiter/innen und Angestellte	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Auszubildende	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<i>Kontrollfeld A: Anzahl lt.</i>		
<i>Adressprotokoll</i>		
Zwischensumme: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	<input style="border: 1px dashed black;" type="text"/> =	<input type="text"/>
● Nicht sozialversicherungspflichtige ...		
Beamte (einschl. Beamtenanwärter/innen)	<input type="text"/>	<input type="text"/>
tätige Inhaber/innen und mithelfende Familienangehörige	<input type="text"/>	<input type="text"/>
● Sonstige Beschäftigte (z. B. geringfügig Beschäftigte, 630-DM-Kräfte) ..	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<i>Kontrollfeld B: Anzahl lt.</i>		
<i>Adressprotokoll</i>		
Gesamtzahl der Beschäftigten	<input style="border: 1px dashed black;" type="text"/> =	<input style="border: 2px solid black;" type="text"/>

2. **Wurden im Zeitraum vom 1. 7. 2000 bis 30. 6. 2001 Teile dieses Betriebes ganz geschlossen oder in andere Unternehmensteile ausgliedert oder wurden Betriebsteile ausgegründet, d. h. als eigenständige Firma weitergeführt?**

Mehrere Angaben möglich!

Ja, geschlossen Nein, nichts davon

Ja, ausgegliedert

Ja, ausgegründet

3. **Gab es umgekehrt organisatorische Umstellungen der Art, dass Ihrem Betrieb andere Betriebe oder Unternehmensteile eingegliedert wurden?**

Ja Nein

**4. Welche Beschäftigungsentwicklung erwarten Sie für das kommende Jahr?
Wird die Gesamtzahl der Beschäftigten bis Juni 2002 voraussichtlich
etwa gleich bleiben, eher steigen oder eher fallen?**

Falls sie steigt oder fällt: **Auf wie viele Beschäftigte insgesamt etwa?**

Die Beschäftigtenzahl wird bis Juni 2002 voraussichtlich ...

- | | | |
|------------------------------------|--------------------------|---|
| etwa gleich bleiben | <input type="checkbox"/> | } und zwar <u>auf</u> etwa <input type="text"/> Beschäftigte <u>insgesamt</u> |
| eher steigen | <input type="checkbox"/> | |
| eher fallen | <input type="checkbox"/> | |
| Kann man jetzt noch nicht sagen .. | <input type="checkbox"/> | |

**5. Wenn Sie einmal noch weiter vorausdenken:
Wird die Beschäftigtenzahl in 5 Jahren im Vergleich zu heute vermutlich ...**

- deutlich höher sein (mehr als 10 %)
- etwas höher sein (bis zu 10 %)
- etwa gleich hoch sein
- etwas niedriger sein (bis zu 10 %)
- deutlich niedriger sein (mehr als 10 %)
- Weiß nicht/unmöglich zu sagen
- Trifft nicht zu, Betrieb wird wahrscheinlich nicht mehr existieren

Geschäftsentwicklung

**6. Wichtige Bestimmungsfaktoren für die Beschäftigungsentwicklung sind das Geschäftsvolumen
und die Wertschöpfung, also die Eigenleistung des Betriebes.
Mit Geschäftsvolumen meinen wir ...**

Interv.: Bitte zutreffenden Begriff nennen und ankreuzen!

- im Normalfall **den Umsatz**
(ohne Umsatzsteuer)
- bei Banken/Kreditinstituten **die Bilanzsumme**
- bei Versicherungen **die Beitragssumme**
(inkl. Versicherungssteuer)
- bei Nichterwerbsorganisationen,
Gebietskörperschaften, Ämtern u. ä. **das Haushaltsvolumen**
(Verwaltungs- und Vermögenshaushalt)

7. Wie hoch war im letzten Geschäfts- bzw. Haushaltsjahr (in der Regel das Jahr 2000) Ihr Geschäftsvolumen?

Angabe bitte nur für die befragte Betriebseinheit (also nicht z. B. für größere Einheit mit anderen Standorten zusammen).

Falls genaue Angabe nicht möglich, bitte schätzen!

Betrag etwa: DM

8. Welche Entwicklung erwarten Sie für das laufende Jahr, also 2001, gegenüber 2000? Wird das Geschäftsvolumen ...

etwa gleich bleiben

eher steigen } und zwar um ca. %

eher sinken }

Weiß noch nicht

9. Zurück zum vergangenen Geschäftsjahr: Wie war die Ertragslage Ihres Betriebes im letzten Geschäftsjahr (2000)? War sie ...

sehr gut Trifft nicht zu,
gut da öffentlicher Dienst,
befriedigend gemeinnützige
ausreichend Einrichtung u. ä.

mangelhaft

10. Bitte einstufen lt. Frage 6:

„Umsatz“ angekreuzt Anderes angekreuzt ► weiter mit Frage 14!

11. Wieviel Prozent Ihres Umsatzes im Jahr 2000 entfielen auf die einzelnen Regionen dieser Liste?

Interv.: Liste 2 vorlegen und bis Frage 13 liegen lassen. Falls genaue Angaben nicht vorliegen, bitte schätzen! Falls kein Umsatz in den betreffenden Regionen: Bitte „0“ eintragen.

Die alten Bundesländer ca. %

Die neuen Bundesländer einschl. Berlin ca. %

Die Länder der europäischen Währungsunion (ohne Deutschland):
Belgien, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien,
Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Spanien ca. %

Das übrige Ausland ca. %

Summe = gesamter Umsatz %

17. a) Sind in Ihrem Betrieb/Ihrer Dienststelle in den letzten zwei Jahren eine oder mehrere der folgenden organisatorischen Änderungen vorgenommen worden?

Interv.: Liste 3 vorlegen und alles Zutreffende ankreuzen!

Falls mehrere Änderungen genannt:

b) Welche dieser Änderungen war aus Ihrer Sicht die wichtigste?

	a) durchgeführte Änderungen	b) wichtigste Änderung <i>Nur eine Nennung!</i>
A Mehr Eigenfertigung/Eigenleistung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B Mehr Zukauf von Produkten und Leistungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
C Neugestaltung der Beschaffungs- und Vertriebswege bzw. der Kundenbeziehungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D Reorganisation von Abteilungen oder von Funktionsbereichen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E Verlagerung von Verantwortung und Entscheidungen nach unten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
F Einführung von Gruppenarbeit/eigenverantwortlichen Arbeitsgruppen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
G Einrichtung von Einheiten mit eigener Kosten-/ Ergebnisermittlung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H Umweltbezogene organisatorische Maßnahmen (z. B. Öko-, Produkt-, Stoffbilanzen, Öko-Audit)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
I Verbesserung der Qualitätssicherung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
J Sonstige	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
K Keine organisatorischen Änderungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

► wenn „keine“ weiter mit Frage 21!

18. Warum führten Sie diese wichtigste organisatorische Änderung durch?

Interv.: Liste 4 vorlegen und alles Zutreffende ankreuzen!

- A Als Folge vorangegangener organisatorischer Änderungen
- B Zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit/Flexibilität
- C Wegen vorangegangener größerer Investitionen in Sachkapital
- D Wegen der Einführung wichtiger neuer Produkte
- E Sonstiges,

und zwar:

31. Im Folgenden geht es um die Ausstattung Ihres Betriebes/Ihrer Dienststelle mit Computern und Zugängen zum Internet – und zwar getrennt für Büroarbeitsplätze und für Arbeitsplätze außerhalb des Büros.

Interv.: Vorgaben vorlesen!

a) Wie viele der Arbeitsplätze im Büro sind mit einem Computer ausgestattet? alle die meisten etwa die Hälfte einige keiner

Es gibt keine Büroarbeitsplätze ... ► weiter mit Frage 31c!

b) Und wie viele der Arbeitsplätze im Büro haben einen Netzzugang, also Internet oder ein firmeninternes Intranet?

c) Wie viele der Arbeitsplätze außerhalb des Büros sind mit einem Computer ausgestattet?

Es gibt keine Arbeitsplätze außerhalb des Büros ► weiter mit Frage 32 a!

d) Und wie viele Arbeitsplätze außerhalb des Büros haben einen Netzzugang, also Internet oder ein firmeninternes Intranet?

Fort- und Weiterbildung

32. a) Wenn in den letzten zwei Jahren im Zusammenhang mit der Einführung neuer Produkte oder Leistungen Weiterbildungsmaßnahmen erforderlich waren, wurden in Ihrem Betrieb/Ihrer Dienststelle die betroffenen Beschäftigten dann eher vor, eher während oder eher nach der Einführung qualifiziert? Oder waren keine Weiterbildungsmaßnahmen erforderlich?

Eher vorher Keine Weiterbildung erforderlich
 Eher während Trifft nicht zu, da keine neuen
 Eher danach Produkte eingeführt

b) Und wie war das bei größeren Investitionen in Sachkapital? Wurden die betroffenen Beschäftigten dann eher vor, eher während oder eher nach der Investition qualifiziert? Oder waren keine Weiterbildungsmaßnahmen erforderlich?

Eher vorher Keine Weiterbildung erforderlich
 Eher während Trifft nicht zu, da keine größeren
 Eher danach Investitionen in Sachkapital

c) Und wenn es größere organisatorische Änderungen gab? Wurden die betroffenen Beschäftigten dann eher vor, eher während oder eher nach der Änderung qualifiziert? Oder waren keine Weiterbildungsmaßnahmen erforderlich?

Eher vorher Keine Weiterbildung erforderlich
 Eher während Trifft nicht zu, da keine größeren
 Eher danach organisatorischen Änderungen

33. Förderte Ihr Betrieb/Ihre Dienststelle im 1. Halbjahr 2001 Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen?
Das heißt: Wurden Beschäftigte zur Teilnahme an inner- oder außerbetrieblichen Maßnahmen freigestellt bzw. wurden die Kosten für Weiterbildungsmaßnahmen ganz oder teilweise vom Betrieb übernommen?

Ja, Beschäftigte wurden freigestellt bzw. Kosten wurden übernommen ..

Nein, weder Freistellungen noch Kostenübernahme ► *weiter mit Frage 37!*



34. Wenn es um die Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen im 1. Halbjahr 2001 geht: Können Sie Angaben eher über die Zahl der teilnehmenden Personen oder eher über die Teilnahmefälle machen?

Informationen über **Personen** liegen vor, wenn Beschäftigte, die an mehreren Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen haben, **nur einmal gezählt** werden.

Informationen über **Teilnahmefälle** liegen vor, wenn Beschäftigte, die an mehreren Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen haben, **mehrfach gezählt** werden.

Interv.: Bitte nur eine Nennung ankreuzen und darauf achten, dass Frage 35 entsprechend der hier angekreuzten Antwort beantwortet wird!

Personen

Teilnahmefälle

35. a) Wie viele Teilnehmer (Personen) oder Teilnahmefälle hatten die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen im 1. Halbjahr 2001? Bitte sagen Sie mir die Gesamtzahl und die Aufteilung auf die Beschäftigtengruppen auf dieser Liste.

Interv.: Liste 7 vorlegen! Bei nicht vorkommenden Gruppen bitte „0“ eintragen!

b) Und wie viele von den Teilnehmern bzw. Teilnahmefällen insgesamt waren Frauen?

	Insgesamt	un- bzw. angelernte Arbeiter	Facharbeiter	Angestellte/Beamte für einfache ¹⁾ Tätigkeiten	qualifizierte ²⁾ Tätigkeiten
a) Teilnehmer (Personen) oder Teilnahmefälle					
b) davon Frauen					

¹⁾ *einfache Tätigkeiten erfordern in der Regel keine Berufsausbildung*

²⁾ *qualifizierte Tätigkeiten erfordern in der Regel eine abgeschlossene Berufsausbildung oder eine gleichwertige Berufserfahrung. Dazu gehören auch leitende Angestellte.*

36. Wo lagen im 1. Halbjahr 2001 die thematischen Schwerpunkte der Weiterbildung? Bitte geben Sie an, welcher Themenbereich der wichtigste und welcher der zweitwichtigste war.

Interv.: Liste 8 vorlegen; jeweils nur eine Nennung möglich!

	wichtigster	zweitwichtigster
A Kaufmännische Themen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B Gewerbliche, naturwissenschaftlich-technische und gestalterische Themen ..	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
C EDV, Informations- und Kommunikationstechnik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D Soziale Kompetenz (z. B. Teamfähigkeit, Konfliktmanagement, Arbeitsorganisation)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E Sonstige Themen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Berufsausbildung und Ausbildungsstellen

37. Erfüllt dieser Betrieb/diese Dienststelle die bestehenden gesetzlichen Voraussetzungen zur Berufsausbildung? Zu den gesetzlichen Voraussetzungen gehören persönlich und fachlich geeignete Ausbilder und eine geeignete Ausbildungsstätte!

Ja, der Betrieb erfüllt die Voraussetzungen

Nein ► weiter mit Frage 45!

Ja, im Verbund mit anderen Betrieben/Dienststellen oder überbetrieblichen Einrichtungen



38. Hatte dieser Betrieb/diese Dienststelle für das jetzt zu Ende gehende Ausbildungsjahr 2000/2001 selbst neue Ausbildungsverträge abgeschlossen?

Denken Sie bitte an Ausbildungen

- nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) bzw. der Handwerksordnung (HWO),
- nach anderen Ausbildungsregelungen, z. B. für Ausbildungsberufe im Gesundheitswesen oder für sozialpflegerische oder sozialpädagogische Berufe,
- und an die Ausbildung von Beamtenanwärtern.

Interv.: Das Ausbildungsjahr 2000/2001 begann in der Regel am 1. August 2000 und endet am 31. Juli 2001.

Ja ..
▼

Nein, die Ausbildungsverträge sind von anderen Betrieben/Dienststellen bzw. mit überbetrieblichen Einrichtungen abgeschlossen worden

Nein, keine neuen Ausbildungsverträge 2000/2001

} weiter mit Frage 40!

39. a) Wie viele neue Ausbildungsverträge hatte dieser Betrieb/diese Dienststelle für das jetzt zu Ende gehende Ausbildungsjahr 2000/2001 selbst insgesamt abgeschlossen? Denken Sie bitte an alle in Frage 38 genannten Ausbildungsregelungen.

Neue Ausbildungsverträge für das Ausbildungsjahr 2000/2001 Insgesamt

b) Und wie viele mit weiblichen Auszubildenden?

Interv.: Falls „keine“: Bitte „0“ eintragen.

c) Und wie viele mit ausländischen Auszubildenden?

40. a) Haben im Jahr 2001 Auszubildende, mit denen dieser Betrieb eigene Ausbildungsverträge hat, ihre Ausbildung erfolgreich beendet?

Die im Jahr 2001 noch zu erwartenden erfolgreichen Abschlüsse bitte mitzählen!

Ja ...
▼

Nein ► weiter mit Frage 41!

b) Wie viele sind das? Auszubildende mit erfolgreichem Abschluß:

c) Und wie viele davon übernehmen Sie oder ein anderer Betrieb Ihres Unternehmens?

Interv.: Wenn kein Auszubildender übernommen wird, bitte „0“ eintragen!

Anzahl der Auszubildenden, die übernommen werden:

Öffentliche Förderung

47. Welche der folgenden öffentlichen Zuschüsse zu Lohn- und Gehaltskosten hat Ihr Betrieb/ Ihre Dienststelle im Jahr 2000 vom Arbeitsamt oder von anderen Stellen bekommen?

Interv.: Liste 9 vorlegen und alles Zutreffende ankreuzen!

- A Zuschüsse für ABM-Beschäftigte
- B Strukturanpassungsmaßnahmen (ohne SAM OfW)
- C Strukturanpassungsmaßnahmen Ost für Wirtschaftsunternehmen (SAM OfW)
- D Lohnkostenzuschüsse oder Zuschüsse für Qualifizierungs-ABM aus dem Jugend-Sofortprogramm
- E Mittel zur Unterstützung der betrieblichen Ausbildung (Zuschüsse zu Ausbildungsvergütungen, zu Lohn-/Gehaltskosten der Ausbilder, zu Ausbildungsverbänden usw.)
- F Eingliederungszuschuss (Einarbeitung, erschwerte Vermittlung, ältere Arbeitnehmer oder entsprechende AFG- bzw. SGB-III-Leistungen)
- G Einstellungszuschuss bei Neugründungen
- H Aktion Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose
- I Leistungen für berufliche Rehabilitation
- J Arbeit statt Sozialhilfe (BSHG)
- K Altersteilzeitzuschuss
- L sonstige Lohnkostenzuschüsse (z. B. des Bundeslandes, ESF-Mittel),
und zwar:

M Nichts davon ► weiter mit Frage 50!

48. Wie viele Beschäftigte wurden im Jahr 2000 insgesamt mit diesen Lohnkostenzuschüssen gefördert? Beschäftigte

49. Und wie viele davon wurden im Jahr 2000 durch ABM oder Strukturanpassungsmaßnahmen (ohne SAM OfW) gefördert? Beschäftigte
Gemeint sind hier nur die Maßnahmen A und B aus Frage 47!

50. Welche der folgenden Zuschüsse für Investitionen und Sachmittel hat Ihr Betrieb/ Ihre Dienststelle im Jahr 2000 bekommen?

Interv.: Liste 10 vorlegen und alles Zutreffende ankreuzen!

- A Mittel der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“
- B Mittel aus Bundesprogrammen, auch über die Deutsche Ausgleichsbank (DtA) oder die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)
- C Mittel aus Landesprogrammen (z. B. Mittelstandsförderung)
- D Mittel aus Europäischen Förderprogrammen/Strukturfonds
- E Steuerliche Hilfen (z. B. Investitionszulagen oder Sonderabschreibungen)
- F Sachmittelzuschüsse für Ausstattung und Einrichtungen der betrieblichen Ausbildung
- G Andere Hilfen
- H Nichts davon ► weiter mit Frage 52!

51. Wie hoch war im Jahr 2000 der Gesamtbetrag dieser Zuschüsse für Investitionen und Sachmittel? ca. DM

Personaleinstellungen im 1. Halbjahr 2001

55. Haben Sie im 1. Halbjahr 2001 Arbeitskräfte eingestellt?

Übernahmen von Auszubildenden und Mitarbeitern aus befristeten Arbeitsverhältnissen zählen nicht als Einstellungen.

Ja ► weiter mit Frage 57!
 Nein

56. Wenn nein:

Hätten Sie gerne Arbeitskräfte eingestellt oder hatten Sie gar keinen Bedarf?

Hätte gerne eingestellt } weiter mit Frage 59!
 Kein Bedarf

57. Wie viele Arbeitskräfte haben Sie im 1. Halbjahr 2001 insgesamt neu eingestellt?

a) Bitte sagen Sie mir die Gesamtzahl und die Aufteilung auf die Beschäftigtengruppen auf dieser Liste.

Interv.: Liste 12 vorlegen! Bei nicht vorkommenden Gruppen bitte „0“ eintragen!

b) Und wie viele davon waren Frauen?

	Insgesamt	un- bzw. angelernte Arbeiter	Facharbeiter	Angestellte/Beamte für einfache ¹⁾ Tätigkeiten	Angestellte/Beamte für qualifizierte ²⁾ Tätigkeiten
a) Eingestellte Arbeitskräfte	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
b) davon Frauen	<input type="text"/>				

¹⁾ einfache Tätigkeiten erfordern in der Regel keine Berufsausbildung
²⁾ qualifizierte Tätigkeiten erfordern in der Regel eine abgeschlossene Berufsausbildung oder eine gleichwertige Berufserfahrung. Dazu gehören auch leitende Angestellte.

58. a) Haben Sie im 1. Halbjahr 2001 Beschäftigte mit einem befristeten Arbeitsvertrag eingestellt?

Ja Nein ► weiter mit Frage 59!

b) Wenn ja: Wie viele insgesamt? Und wie viele davon waren Frauen?

Anzahl insgesamt davon Frauen

59. a) Haben Sie im 1. Halbjahr 2001 Arbeitskräfte aus einem befristeten Arbeitsverhältnis in ein unbefristetes übernommen? Auszubildende sind hier nicht gemeint.

Ja Nein ► weiter mit Frage 60!

b) Wenn ja: Wie viele insgesamt?

Anzahl insgesamt

Derzeitige Personalsuche

60. Suchen Sie derzeit Arbeitskräfte (ohne Auszubildende), die sofort – also zum nächstmöglichen Einstellungstermin – eingestellt werden sollen?

Ja Nein ► weiter mit Frage 62!

61. a) Wie viele Arbeitskräfte suchen Sie für sofort?
Bitte geben Sie die Gesamtzahl an und zusätzlich die Aufgliederung nach den einzelnen Beschäftigtengruppen auf dieser Liste!

*Interv.: Liste 12 erneut vorlegen und bis Frage 63 liegen lassen!
Bei nicht vorkommenden Gruppen bitte „0“ eintragen!*

b) Und wie viele von diesen Stellen sind dem Arbeitsamt gemeldet?

	Insgesamt	un- bzw. angelernete Arbeiter	Facharbeiter	Angestellte/Beamte für einfache ¹⁾ Tätigkeiten	Angestellte/Beamte für qualifizierte ²⁾ Tätigkeiten
a) Gesuchte Arbeitskräfte	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
b) Dem Arbeitsamt gemeldet	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

62. Suchen Sie derzeit Arbeitskräfte, die erst zu einem späteren Termin eingestellt werden sollen?

Ja Nein ► weiter mit Frage 64!

63. a) Wie viele Arbeitskräfte, die Sie erst später einstellen wollen, suchen Sie?
Bitte geben Sie die Gesamtzahl an und zusätzlich die Aufgliederung nach den einzelnen Beschäftigtengruppen auf dieser Liste!

Interv.: Liste 12 liegt noch vor! Bei nicht vorkommenden Gruppen bitte „0“ eintragen!

b) Und wie viele von diesen Stellen sind dem Arbeitsamt gemeldet?

	Insgesamt	un- bzw. angelernete Arbeiter	Facharbeiter	Angestellte/Beamte für einfache ¹⁾ Tätigkeiten	Angestellte/Beamte für qualifizierte ²⁾ Tätigkeiten
a) Gesuchte Arbeitskräfte	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
b) Dem Arbeitsamt gemeldet	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

¹⁾ einfache Tätigkeiten erfordern in der Regel keine Berufsausbildung

²⁾ qualifizierte Tätigkeiten erfordern in der Regel eine abgeschlossene Berufsausbildung oder eine gleichwertige Berufserfahrung. Dazu gehören auch leitende Angestellte.

Personalabgänge im 1. Halbjahr 2001

- 64. Sind aus Ihrem Betrieb bzw. Ihrer Dienststelle im 1. Halbjahr 2001 Beschäftigte ausgeschieden?**
Gemeint sind Entlassungen, Kündigungen, Versetzungen in andere Betriebe des Unternehmens, Abgänge nach der Ausbildung, Altersruhestand, Auslauf von Zeitverträgen, Tod.
Bitte beachten Sie: Während Mutterschaft, Erziehungsurlaub, Wehr-/Zivildienst besteht das Beschäftigungsverhältnis fort.

Ja
 Nein ► *weiter mit Frage 66!*

- 65. a) Wie viele Beschäftigte sind insgesamt ausgeschieden? Wie viele davon waren Frauen?**
b) Und wie verteilen sich die Personalabgänge insgesamt auf die hier genannten Gründe?

Interv.: Liste 13 vorlegen! Falls „Keine“: Bitte „0“ eintragen!

	Insgesamt	davon Frauen
a) Ausgeschiedene insgesamt	<input type="text"/>	<input type="text"/>
b) davon infolge:		
A Kündigung seitens des Arbeitnehmers	<input type="text"/>	
B Kündigung seitens des Betriebes/der Dienststelle	<input type="text"/>	
C Abgänge nach Abschluss der betrieblichen Ausbildung	<input type="text"/>	
D Ablaufen eines befristeten Arbeitsvertrages	<input type="text"/>	
E einvernehmliche Aufhebung (auch aufgrund eines Sozialplans) ..	<input type="text"/>	
F Versetzung in anderen Betrieb des Unternehmens	<input type="text"/>	
G Ruhestand (auch Vorruhestand), Berufs-/Erwerbsunfähigkeit, Tod ..	<input type="text"/>	
H Sonstiges	<input type="text"/>	

Kapital-/Gewinnbeteiligung

- 66. Gibt es in Ihrem Betrieb zusätzliche finanzielle Anreize für die Beschäftigten in Form einer Kapitalbeteiligung am Unternehmen oder in Form einer Gewinn- bzw. Erfolgsbeteiligung?**

Wenn ja:

Bitte schätzen Sie, welcher Anteil der Beschäftigten in den Genuss der jeweiligen Leistung kommt.

Kapitalbeteiligung am Unternehmen: Ja ► und zwar für ca. % der Beschäftigten
 Nein

Gewinn- bzw. Erfolgsbeteiligung: Ja ► und zwar für ca. % der Beschäftigten
 Nein

Löhne und Gehälter

67. Gilt in diesem Betrieb ...

- ein Branchentarifvertrag } weiter mit Frage 69!
- ein zwischen dem Betrieb und den Gewerkschaften
geschlossener Haustarif oder Firmentarifvertrag }
- kein Tarifvertrag ▼

**68. Falls für diesen Betrieb kein Tarifvertrag gilt:
Orientieren Sie sich an einem Branchentarifvertrag?**

- Ja Nein ► weiter mit Frage 71!

**69. Wenn Sie den gültigen Tarifvertrag zugrunde legen:
Zahlen Sie Löhne und Gehälter über Tarif?**

- Ja Nein ► weiter mit Frage 71!

70. Wenn ja:

a) Für welche Beschäftigtengruppen auf dieser Liste zahlen Sie Löhne und Gehälter über Tarif?

*Interv.: Liste 14 vorlegen und alles Zutreffende ankreuzen!
Für jede angekreuzte Gruppe nachfragen:*

b) Bitte schätzen Sie: Um wie viel Prozent liegen die Löhne und Gehälter in den jeweiligen Beschäftigtengruppen bei Ihnen im Durchschnitt über dem Tarif?

	a) Bezahlung über Tarif		b) und zwar im Durchschnitt ca. ... Prozent über Tarif
Un- oder angelernte Arbeiter/innen	<input type="checkbox"/> ►		ca. <input style="width: 50px;" type="text"/> %
Facharbeiter/innen	<input type="checkbox"/> ►		ca. <input style="width: 50px;" type="text"/> %
Angestellte/Beamte für einfache Tätigkeiten ¹⁾	<input type="checkbox"/> ►		ca. <input style="width: 50px;" type="text"/> %
Angestellte/Beamte für qualifizierte Tätigkeiten ²⁾	<input type="checkbox"/> ►		ca. <input style="width: 50px;" type="text"/> %

¹⁾ einfache Tätigkeiten erfordern in der Regel keine Berufsausbildung
²⁾ qualifizierte Tätigkeiten erfordern in der Regel eine abgeschlossene Berufsausbildung oder eine gleichwertige Berufserfahrung. Dazu gehören auch leitende Angestellte.

71. Wie hoch war bei Ihnen die Bruttolohn- und Gehaltssumme für den Monat Juni 2001 (ohne Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung und ohne Urlaubsgeld)?

Bruttolohn- und Gehaltssumme im Juni 2001: DM

Betriebliche Arbeitszeiten

72. Wie lang ist gegenwärtig bei Ihnen die vereinbarte durchschnittliche Wochenarbeitszeit für Vollzeitbeschäftigte?

Wochenarbeitszeit: , Stunden pro Woche

73. Wie verteilen sich die Beschäftigten in diesem Betrieb/dieser Dienststelle nach der vereinbarten Wochenarbeitszeit? Bitte geben Sie in etwa die Prozentwerte an!

*Interv.: Liste 15 vorlegen! Schätzwerte genügen!
Bei nicht vorkommenden Gruppen bitte „0“ eintragen!*

Vollzeitbeschäftigte ca. %

Teilzeitbeschäftigte mit einer vereinbarten Wochenarbeitszeit von ...

mehr als 24 Stunden ca. %

15 bis 24 Stunden ca. %

weniger als 15 Stunden ca. %

ohne fest vereinbarte Stunden ca. %

Summe = alle Beschäftigten %

74. Wurden bei Ihnen im abgelaufenen Jahr, also im Jahr 2000, Überstunden geleistet?

Ja Nein ► weiter mit Frage 78!

75. Werden Überstunden in Ihrem Betrieb/Ihrer Dienststelle generell ausbezahlt oder gibt es ausschließlich Freizeitausgleich? Oder ist beides möglich?

Generell ausbezahlt Ausschließlich Freizeitausgleich } weiter mit Frage 78!
Beides – sowohl ausbezahlt als auch Freizeitausgleich Weder – noch }

76. Was schätzen Sie: Wie viel Prozent Ihrer Beschäftigten haben während des vergangenen Jahres, also im Jahr 2000, ausbezahlte Überstunden geleistet?

Etwa % Kann ich nicht sagen

77. Können Sie ungefähr sagen, wie hoch die Anzahl der ausbezahlten Überstunden im Jahr 2000 war, oder – falls Sie diese Zahl nicht kennen – wie hoch der Anteil dieser Überstunden an der Sollarbeitszeit war?

Anzahl der ausbezahlten Überstunden Stunden

oder (falls Anzahl nicht bekannt):

Anteil der ausbezahlten Überstunden an der Sollarbeitszeit ... ca. %

Allgemeine Angaben zum Betrieb/zur Dienststelle

78. *Interv.: Bitte ankreuzen laut Adressprotokoll!*

Hat dieser Betrieb/diese Dienststelle bereits im Vorjahr an der Arbeitgeberbefragung 2000 über „Beschäftigungstrends“ teilgenommen?

Ja ► weiter mit Frage 93!
 Nein

79. **Handelt es sich bei diesem Betrieb um ...**

- ein **unabhängiges, eigenständiges** Unternehmen bzw. eine eigenständige Einrichtung **ohne** Niederlassungen an anderer Stelle
- die **Zentrale oder Hauptverwaltung** eines Unternehmens bzw. einer Einrichtung mit Niederlassungen/Dienststellen/Filialen anderswo
- eine **Niederlassung/Dienststelle/Filiale** eines größeren Unternehmens bzw. einer größeren Einrichtung
- eine regionale oder fachliche **Mittelinanz** eines verzweigten Unternehmens bzw. einer verzweigten Behörde/Einrichtung

80. **Welche Rechtsform hat der Betrieb/die Dienststelle?**

Interv.: Liste 16 vorlegen!

- A Einzelunternehmen (mit Vollhaftung einer Person)
- B Personengesellschaft (KG, OHG, GbR)
- C GmbH oder GmbH & Co. KG
- D Kapitalgesellschaft (AG, KGaA)
- E Körperschaft des öffentlichen Rechts, Stiftung, Anstalt, Behörde, Amt
- F Sonstige Rechtsform (z. B. Verein, Genossenschaft)

81. **Befindet sich der Betrieb mehrheitlich oder ausschließlich in ...**

Bei Tochtergesellschaften bitte den Eigentümer der Muttergesellschaft angeben!

- westdeutschem Eigentum Es gibt keinen Mehrheitseigentümer ..
- ostdeutschem Eigentum Nicht bekannt
- ausländischem Eigentum
- öffentlichem Eigentum

82. **Gibt es bei Ihnen einen Betriebsrat oder Personalrat?**

Ja Nein

83. **Ist Ihr Betrieb Mitglied in ...**

Alles Zutreffende ankreuzen!

- der Handwerkskammer
- der Industrie- und Handelskammer
- einer anderen Kammer
- Nichts davon

84. Bitte einstufen:

Der Standort des Betriebs/der Dienststelle ist in einem der ...

alten Bundesländer oder Berlin-West ► weiter mit Frage 89!

neuen Bundesländer oder Berlin-Ost



Fragen 85 - 88 nur für neue Bundesländer und Berlin-Ost

85. Hat dieser Betrieb/diese Dienststelle schon vor dem 1. 1. 1990 bestanden?

Ja Nein, wurde später gegründet ► weiter mit Frage 90!



86. Wenn ja: In welcher Form?

Interv.: Vorgaben bitte vorlesen!

Als VEB oder staatliche Einrichtung

Als Teil eines VEB oder einer staatlichen Einrichtung

Als Genossenschaft

Als Privatbetrieb

87. Stand dieser Betrieb unter Treuhandverwaltung?

Ja Nein

88. Seit wann besteht der Betrieb in der heutigen Form?

seit ► weiter mit Frage 92!

89. Wurde dieser Betrieb/diese Dienststelle vor 1990 gegründet oder später?

Vor 1990 ► weiter mit Frage 92!

Später



90. In welchem Jahr wurde der Betrieb gegründet? im Jahr

91. War das eine echte Neugründung oder eine Ausgründung aus einem bestehenden Betrieb? Oder gab es einen Eigentümerwechsel?

Neugründung

Ausgründung

Eigentümerwechsel

92. Laut Betriebsnummer des Arbeitsamtes gehört dieser Betrieb zu folgender Branche: ...

Interv.: Bitte Angabe auf der Vorderseite des Adressprotokolls vorlesen!

a) Ist diese Angabe heute noch richtig? Ja ► weiter mit Frage 93!

Nein



b) Wenn nein: Sagen Sie mir bitte anhand der Liste auf der folgenden Seite, zu welcher Branche Sie heute gehören.

Branchenschlüssel Nr.:

Produzierendes Gewerbe, Industrie, Handwerk

Schlüssel- Nr.:

- 01 **Land- und Forstwirtschaft**,
Fischerei und Fischzucht
- 02 **Bergbau**, Gewinnung von Steinen und Erden,
Energie- und **Wasserversorgung**

Verarbeitendes Gewerbe

- 03 **Nahrungs-** und **Genussmittelherstellung**
- 04 **Textil-** und **Bekleidungs**gewerbe,
Ledergewerbe
- 05 **Papier-** und **Druck**gewerbe, **Verlage**
- 06 **Holz**gewerbe (ohne Möbelherstellung)
- 07 **Chemische Industrie**, Mineralölverarbeitung,
Kokerei, Spalt- und Brutstoffe
- 08 Herstellung von **Gummi-** und **Kunststoff**waren
- 09 **Glas**gewerbe, **Keramik**, Verarbeitung von
Steinen und Erden
- 10 **Metallerzeugung** und **-bearbeitung**
- 11 **Recycling**
- 12 Herstellung von **Metallerzeugnissen**,
Stahl- und **Leichtmetallbau**
- 13 **Maschinenbau**
- 14 Herstellung von **Kraftwagen** und
Kraftwagenteilen
- 15 **Sonstiger Fahrzeugbau** (Schiffe,
Schienenfahrzeuge, Luft- und Raumfahrzeuge,
Fahrräder, Krafträder u. a.)
- 16 **Elektrotechnik**, Herstellung von Büro-
maschinen und Datenverarbeitungsgeräten
- 17 **Feinmechanik** und **Optik**
- 18 **Herstellung** von **Möbeln**, **Schmuck**,
Musikinstrumenten, **Sportgeräten**,
Spielwaren und **anderen** Erzeugnissen

Baugewerbe

- 19 **Bauhauptgewerbe** (Vorbereitende
Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau)
- 20 **Bauinstallation** und sonstiges Baugewerbe
(Ausbaugewerbe)

Handel, Reparatur, Dienst- leistungen, Verwaltung

Handel und Reparatur

- 21 **Kraftfahrzeughandel** und **-reparatur**,
Tankstellen
- 22 **Grosshandel** und Handelsvermittlung
- 23 **Einzelhandel** (ohne Kfz.), **Reparatur** von
Gebrauchsgütern

Verkehr u. Nachrichtenübermittlung

- 24 **Verkehr**
- 25 **Nachrichtenübermittlung**

Kredit- und Versicherungsgewerbe

- 26 **Kreditinstitute**
- 27 **Versicherungsgewerbe**

Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen

- 28 **Datenverarbeitung** und Datenbanken
- 29 **Forschung** und Entwicklung
- 30 **Rechts-**, Steuer-, Unternehmens**beratung**,
Werbung, Marktforschung
- 31 **Grundstücks-** und Wohnungswesen
- 32 **Vermietung** beweglicher Sachen, **sonstige
Dienstleistungen (überwiegend für
Unternehmen)**

Sonstige Dienstleistungen

- 33 **Gaststätten**, Beherbergungsgewerbe
- 34 **Erziehung** und **Unterricht**
- 35 **Gesundheits-**, Veterinär- und Sozialwesen
- 36 Entsorgung, Abwasser-, **Abfallbeseitigung**
- 37 **Kultur**, Sport, Unterhaltung
- 38 **Andere Dienstleistungen** wie: Wäscherei,
Reinigung, Friseurgewerbe, Kosmetik, Be-
stattungswesen, Bäder, Saunas, Solarien etc.

Organisationen ohne Erwerbs- charakter, Öffentliche Verwaltung

- 39 **Interessenvertretungen**, Verbände, kirch-
liche und andere religiöse Vereinigungen
- 40 **Private Haushalte**
- 41 **Öffentliche Verwaltung**, Verteidigung,
Sozialversicherung

Anderes, und zwar:

(Bitte genau erläutern!)

Anmerkungen zum Fragebogen

93. Hinweise/Erläuterungen/Anregungen zu einzelnen Fragen und zum Fragebogen:

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Eintragungen des Interviewers

94. *Interviewer – bitte auf keinen Fall vergessen:*

Name, Funktion und Telefon-Nummer der Hauptauskunftsperson für eventuell notwendige Rückfragen im Adressprotokoll notieren, wenn die Auskunftsperson neu ist oder wenn sich die Funktion oder die Telefonnummer verändert hat.

95. **Wie wurde dieses Interview durchgeführt?**

Ganz als persönlich-mündliches Interview

Überwiegend als persönlich-mündliches Interview, aber für einzelne Fragen wurde der Fragebogen zum Selbstauffüllen hinterlassen

Zum kleineren Teil als persönlich-mündliches Interview, für die meisten Fragen wurde der Fragebogen zum Selbstauffüllen hinterlassen

Der Fragebogen wurde ganz zum Selbstauffüllen hinterlassen

--	--	--	--

Listen-Nr.

--	--

Lfd. Nr.

--	--

Welle

--	--	--	--	--	--	--

Abrechnungs-Nr.

Ich bestätige die korrekte Durchführung des Interviews und die Übergabe der „Erklärung zum Datenschutz“.

Ort

Datum

Unterschrift des Interviewers